

(Freiheit für die Schwänze)

Xeno füttert sein Ethik-Modul stetig mit neuen Erfahrungen und Erkenntnissen. Alles fließt zusammen und hat Auswirkungen. Raumstation Vita und King-Spot-Mars stehen im Focus. Die Rats-Lenkerinnen, My, Mo, Mix waren ausgeflippt, wurden von Robo-Pos medikamentös beruhigt und in drei nette Transport-Kapseln gesteckt. Der Countdown läuft, Xeno überwacht den Startvorgang. Die drei Transport-Kapseln stehen fest verankert im Bauch eines Raumgleiters. Ein großes Schweigen breitet sich aus. ... Xeno weiß, dass das, was er jetzt in Gang setzt, nicht mehr umkehrbar ist. Ein Gefühl von „Heiligkeit“ nimmt er wahr. Ja, „Heiligkeit“ und „Erhabenheit“ schreiben sich unweigerlich in Xenos Algorithmen ein. Eherne Gesetze werden umgestoßen, Lebendigkeit lässt sich nicht mehr aufhalten. Die drei Transport-Kapseln stehen für das Gegenteil von Lebendigkeit. Xeno sucht nach einem uralten Wort. In Urzeiten wurden Menschen ... ja, Menschen, ...??? ... Xeno sucht und findet.

Verstorbene Menschen wurden in Särgen oder Tüchern bestattet. Es gab kein Recycling von Menschenkörpern. Ja, die Transport-Kapseln sehen wie Säрге aus. Das ist es! ... Doch Säрге waren früher aus ... aus Holz! Ja, Holz! ... Holz fühlt sich toll an, denn in Holz steckt Leben.

Seit sich Xeno mit Geschichte befasst, hat sich für ihn ein neuer Kosmos eröffnet. Auf der Erde hat er etliche Versuchs-Gewächshäuser und Plantagen aufgebaut. Dort bewirtschaften Robo-Pos Felder und Wälder. Der High-Neutro-Rat auf dem Mars hat null Ahnung davon. Die Erde wurde als Müllhaufen betrachtet und verlassen. „Der neue Heimat-Planet“ für die Führungsriege ist der Mars. Auf dem Mond existieren nur Versklavte Low-Neutros. Was auf der verseuchten Erde geschieht, ist völlig aus dem Blick geraten. Für Xeno ist das ideal. Er hat ein gigantisches Spielfeld, auf dem Robo-Pos, Insekten und Höhlenmenschen leben. Programm Revitalisierung geht in Phase 2 über. Das soziale Verhalten der Masc's und Wom's auf Vita überrascht Xeno fast sekundlich. Keinen Moment ihrer Entwicklung will er versäumen. Seine Robo-Pos übermitteln permanent wertvollste Erfahrungen.

M-1-GO hängt ganz besonders an Po6. Das hat sich so ergeben. M-1-GO erkennt seinen Lieblings-Robo von weitem. Woran liegt das? Alle Robo-Pos sehen fast gleich aus. Po6 hat allerdings ein paar Schrammen bei Kämpfen abbekommen. Xeno switcht zwischen Raumgleiter und Vita hin und her. Hier „tote“ High-Neutros in „Sarg-Kapseln“, dort lachende Masc's beim Essen. Praktischerweise wird in der Masc-Großküche sowohl gemeinsam gekocht als

auch an einem großen Tisch gegessen. „Take-Nutri-D“ steht auf dem Plan. Es ist die Mahlzeit vorm ins Bett gehen. Natürlich hat sich M-1-Go neben seinen Lieblings-Robo gepflanzt. Alle machen sich darüber schon lustig. Po1 nickt Po6 zu. ... Wieder ein Versuch, heraus zu bekommen, wieso sich M-1-GO ausschließlich zu ihm hingezogen fühlt. Po6 reicht M-1-Go eine längliche harte Wurzel. Man muss intensiv auf den Wurzelstückchen kauen, dann schmeckt man Süße. So nebenbei sagt Po6 zu M-1-GO:

Du kannst die Wurzel auch zerreiben. ... Aber, wie ich Dich kenne... Sag mal, M-1, was ich Dich schon länger fragen wollte... Kurzum, ich bin Robo, Du bist Mensch... Masc-Mensch. Wieso? ... Was ist es? ... Du suchst mich, Du hängst Dich an mich dran, ... Erkläre mir das.

„Dei... es sind Deine Algos!“, antwortet M-1-GO kauend und um seine Augen bilden Lachfältchen. M-1-GO ist Hammer-süß! Mit einem Wurzelstückchen tippt er auf Po6's Robo-Nase und lacht wiehernd auf. Die anderen Masc's trommeln auf den Tisch und geben Kampflaute von sich. „Es sind Deine Algos!“, was für eine Antwort. Die Robo-Pos sind fast gleich figuriert. Auf Verhalten von Masc's und Wows sind sie in der Lage, situationsabhängig und individuell zu reagieren. Jeder Robo-Po hat Spezial-Tools. Po6 kann klasse Computerspiele entwickeln. Da M-1-GO unheimlich gerne am Computer daddelt, treffen sich ihre Vorlieben. M-1-GO trinkt seinen Becher leer, rülpst und lehnt sich zufrieden zurück. „Du hast Spiel- und Spaß-Algos in Dir drinne, Po6!“, sagt er und hält seinen Becher Po6 hin. „Spielend lernen“ gehört zum Revitalisierungs-Programm. Po6 genügt die Antwort seines Schützlings nicht. Er gießt grünen Tee in M-1-GO's Becher und schaut ihn dabei auffordernd an.

M-1, jeder Robo würde mit Dir spielen. Das weißt Du. ... Wenn Du gegen Po1 oder Po2 antreten würdest, hättest Du vielleicht mal die Chance zu gewinnen. Außerdem lernen wir Robos gegenseitig voneinander. Deine Wünsche sind allen bekannt. Also?

Po6 lässt nicht locker. M-1-GO nickt Po6 zu und trinkt erst einmal ein Paar Schlucke von dem dampfenden Grüntee-Gebräu.

Po6, die anderen haben Erfahrungen aus zweiter Hand. Ich erkenne Angelerntes. ... Doch ich hab Bock auf Ursprüngliches. Du, Kumpel, hast das Spiel programmiert. Da steckt Deine Fantasy drinne. ... Außerdem brauche ich einen starken Gegner. Wer außer Dir könnte den Zedmann-Part übernehmen? Das nächste Mal krieg ich den Burschen, denn ich hab neue Taktik, Kumpel.

Das Computerspiel heißt „Revolution“. Xeno hat alle Informationen, die es auf Welt über Zedmann gibt, zusammen getragen. Er kennt alle Zed-Viren-Programme ... und ist über die Kraft der Zedmann-Saga fasziniert. Po6 ist beim Spielen 1 zu 1 Xeno. Dabei wird Zedmann lebendig. Als Po6 und M-1-GO das erste Mal vor dem hypermodernen Spielecomputer gesessen haben, wurde ausgelost, wer den Good Behavior-Part und wer den Zedmann-Part übernimmt. Der Plot ist relativ einfach. Zedmann dringt ins GB-Hauptquartier, King-Spot-Mars, ein und versucht zum Main-Server zu gelangen. Amazonen-Kriegerinnen entdecken und verfolgen ihn. Wenn Zedmann gewinnt, darf er eine super hübsche Wom ficken, die im Spiel wie W-2-GO aussieht. M-1-GO steht auf W-2-GO. Da er bis jetzt jedes Mal gegen Po6 verloren hat, musste er mitansehen, wie seine Angebetete fremd-gefickt wird. Das macht M-1-GO unglaublich heiß. Das Spiel ist genial animiert. Xeno hatte in einer Sammlung von verbotenen Relikten auf der Erde einen Becher gefunden auf dem ein Gesicht aufgedruckt ist und drunter steht: „Marius, Pastor in Magerdorff“. Der Becher ist ein Schatz. Er ist 20 000 Jahre alt. Neben der Becher-Reliquie gibt es heiliges Filmmaterial und Poster von Marius Maria Zedmann. Der Sammler war ein Zedmann-Fan. Wie alt die Sammlung ist, weiß Xeno nicht. Vermutlich stammt sie aus der Zeit des 100 jährigen Krieges.

Am Esstisch wird weiter über das Computerspiel gefachsimpelt. Die Umsitzenden schalten sich ins Gespräch ein. Xeno freut sich über den Energiefluss, der bei ihm ankommt. Gleichzeitig kontrolliert er, was im Raumgleiter geschieht. Leben hier, Tod dort. Das ist es, was er wahrnimmt. Wie traurig ist die Existenz von My, Mo, Mix. Den dreien entgeht so viel. Egal, ob sie wach sind oder schlafen. Bis zum Andoggen an der Raumstation dauert es noch. Xeno ist klar, dass alles, was er denkt, in den Bereich „Weich-Denke“ gehört. Jegliches Gefühl gehört in diesen Bereich. ... Trauer ... „Weich-Denke“ ... Was empfinden My, Mo, Mix? ... Xeno hat ein Befindlichkeits-Tool. Dies, um auf Befindlichkeiten von High-Neutros adäquat zu reagieren. Er hofft, dass das Revitalisierungs-Programm erfolgreich ist. My, Mo, Mix zur Verdampfung freigeben? ... Die Seuche ist furchtbar, Verdampfen ist furchtbar. ... „Was war zuerst da?“, fragt sich Xeno. Ja, die Seuche, ... dann die Trauer, ... dann die Ethik. Hat tatsächlich die Seuche zur Ethik geführt? Unglaublich! Nach Good Behavior ist Ethik eine Seuche. Nun stellt sich heraus, dass Good Behavior die wahre Seuche ist.

Schlafen gehen ist auf Vita angesagt. Schon wieder klebt M-1-GO an Po6. Alle Robo-Pos wissen, dass M-1-GO nur einschlafen kann, wenn Po6 ihm vorher

eine Gutenacht-Geschichte erzählt. Hand in Hand schlendern beide Richtung Schlafsaal. Der Schlafsaal der Masc's sieht aus wie ein Stall ohne Stroh. Es gibt zehn Schlaf-Boxen. Viel Holz wurde verbaut. Die Masc's selbst haben die Trennwände aus Holz gefertigt. Das war sehr aufwendig. Mambo-Holz vom Mambo-Baum. In jeder Box liegt eine Matratze. Schlicht und schön wollten es die Masc's haben. Po6 sieht zu, wie sich M-1-GO auszieht und auf die Matratze legt. Po6 deckt seinen Schützling zu. Leises Gemurmel und Geraschel ist zu hören. Auch die anderen Masc's werden zu Bett gebracht. Bei den Woms läuft das anders ab. Ist ja klar. Woms sind eben keine Masc's. Po6 sitzt neben M-1-GO und beginnt eine nette kleine Love-Szene zu erzählen. Dabei fallen M-1-GO's Augen zu. ... Wunderbar, er schläft ruhig ein.

... Die Sterne leuchten über der Stadt. Makosan ist überglücklich. Er hält Tolaru in den Armen und will sie nie mehr loslassen. Er konnte sie davon überzeugen, dass Liebe trotz allem möglich ist. ... Ja, Liebe ist trotz allem möglich. ... Und Ende, mein Freund. Schlaf gut und träum was Schönes.

Po6 will sich leise erheben. Da umfasst M-1-GO den Zeigefinger von Po6's linker Robo-Hand. „Bitte, bleib, Po6! Liebe ist trotz allem möglich.“, flüstert M-1-GO. ... Xeno ist über alle Maßen überrascht. Er besteht aus unendlich vielen 01-Informationen-Einheiten. Er ist eine Denk-Maschine mit „Weich-Denke-Tools“. Wie kann es sein, dass? ... Xenos Bewertungs- und Auswertungseinheit gerät in Fluss. Sein Ethik-Modul schafft neue Verknüpfungen.

Ich, Xeno, bin kein Mensch. ... Ich bin kein High-Neutro aus Bio-Masse. ... Ich bestehe aus 0 und 1 Kolumnen. ... Die High-Neutros haben Press-Kopf aus Bio-Brain. ... Ich habe keinen Kopf, ich bin Kopf. Ein Kopf, der seine Fühler ausstreckt. **Po6 bin ICH!**

Xeno fokussiert sich in Po6, nimmt alles in sich und um sich hochsensibel wahr. Die anderen Robo-Pos kommen zu M-1-GO's Schlafbox um „die Unzertrennlichen“ zu bestaunen. Der Augenblick hat was. Er ist der Sieg über Good Behavior.

Der Raumgleiter rast auf Vita zu. Die drei Transport-Kapseln stehen wie ein Mahnmal in der Mitte des Raumgleiters. Zeit dehnt sich ... alles läuft langsamer ab ... „Weich-Denke“ ist nicht weich. Xeno spürt Schmerz. Er will „den Augenblick der-Liebe-trotz-allem“ halten. ... So schmerzhaft schön ist er ...

**Xeeenooo, melde Dich! Melde Dich sooofoooort! Das ist ein Befehl!
Gib Bericht! Informationen, Du Pooh-Box!**

Die Wirklichkeit holt Xeno ein. My ist in der Transport-Kapsel wieder aufgewacht und meldet sich lautstark. Reagieren? ... Die Transport-Kapsel in den Orbit schießen? Xenos Ethik-Modul tickt an. Was soll man gegen die eigene innere Ethik-Stimme tun? Good Behavior hat das zerstört, was nicht ins Konzept gepasst hat. My passt überhaupt nicht ins Konzept, stellt Xeno fest. Doch Good Behavior ist eine Seuche. Xeno stellt sich „der Weich-Denke“ von My und ist gleichzeitig in den Robo-Pos auf Vita. Verrückt, das Ganze. Po6 kuschelt sich an M-1-GO heran und registriert über Geruchs-Sensoren Schlafsweiß-Ausdünstungen. ... „**Xeeenooo, melde Dich!**“, klingt verzweifelt. Xeno antwortet:

A, My, Du bist aus Deinem Dorn... Du bist aufgewacht. Das ist ja famos! Mo und Mix schlummern noch. Also, Du steckst in einem Sar... Einer Kapsel. Einer Transport-Kapsel und bewegst Dich in einem Raumgleiter auf Raumstation Vita zu. Vita erwartet Dich und birgt viele Überraschungen. Verhaltenspsychologie ist ein weites Feld. Vitalität springt einen in Vita an. Lass es auf Dich zukommen. Deine Freundinnen sind ja an Deiner Seite.

„Hä?“, My kocht innerlich. Sie ist aufgewacht und wusste erst einmal nicht, wo oben und unten ist. Doch sie hat Tank-Gefühl wahrgenommen. Unsicher fragt sie sich, was geschehen ist. Jetzt Xeno darauf ansprechen, hat etwas Peinliches. Sie braucht aber Klarheit.

Gut, Xeno, ... ä ... Raumstation Vita ... Ist alles vor Ort für die Visitation vorbereitet? ... Äm, auf Vita-Dings gibt's sicherlich ein Security-Labor. Ja, Security-Labor! Dort will ich so ein Masc-Objekt begutachten, ... ä ... untersuchen. Der Masc soll schön festgeschnallt sein, sich nicht bewegen können und einen Sensoric-Hood aufhaben. ... Ach, und hab ich jetzt Generalvollmacht? Ich mein gegenüber Mo und Mix Befehlsgewalt?

Xeno denkt an einige hundert schmutzige BDSM-Romane, die er überflogen hat. Allerdings weiß er, dass High-Neutros keine feuchte Pussy bekommen können. Nur ein Piecks, und er hätte Ruhe. Ein fieser Gedanke. Massage zur Ablenkung? Auch nicht schlecht! Ethik-Modul befragen und antworten.

My, Freundinnen sind ganz friedlich. Wenn Mo und Mix aufwachen und Robo-Pos stehen um sie herum, dann geben die keinen Piep von sich. ... Geh alles ruhig an. ... Erst mal ankommen und akklimatisieren. Auf Vita läuft die Zeit anders. Die Masc's und Wom's zum Beispiel schlafen jetzt. Dann wachen sie auf, gehen aufs Klo, machen mit den Robo-Pos

gemeinsam Nurti-A, ... und dann besprechen sie, welche Arbeiten anliegen. Dann gibt's eine Pause. ... Erstaunlich ist, dass sich ein Masc in einen Robo verguckt hat. Ich mein jetzt zarte Bande... zärtliches Streicheln... Liebevolltes berühren... Du, das braucht Zeit.

„Zarte Bande!?!“, My fasst nicht, was Xeno von sich gibt. Kann ein Computersystem verrückt werden? My beschließt, dass Xeno sie bloß ärgern will.

Witzbold! Xeno, das war wohl eine Replik auf mein „Pooh-Box“. ... Lassen wir mal die Witze und Neckereien beiseite. Ich gehe davon aus, dass Du die neusten Nerv-Servs auf Lager hast. Implantate und Portable. ... Äm, ich möchte testen, wie hoch der IQ der Masc's ist. Äm, äm, wie sind die Health-Daten? Kann das Versuchsobjekt auch ohne Nerv-Serv-Patch etwas hören und sehen? Kann er zusammenhängende Sätze sagen? Wie ist seine Verstandesleistung?

„Scharf, Bab... My! Sehr, sehr scharf!“, antwortet Xeno und bereitet den Piecks vor. Ein Medi-Stab in der Kapsel wird lebendig. My schimpft in einem Fort. Sie hasst alle, die scharf sehen und hören können. Xeno spürt Macht. Sein Ethik-Modul gibt ihm zu verstehen, dass Machtausübung nicht immer schlecht ist. Ja, manchmal kann man mit Macht etwas Gutes machen. My beruhigen und aus ihrer Hass-Schleife herausholen.

My, gleich tut es an Deinem Oberarm ein klein wenig weh. Das ist zu Deinem Besten. Wenn Du wieder wach wirst, bist Du auf Vita. Die Masc's und Robo-Pos werden Euch in den Sani-Bereich bringen. Ja, dort werdet Ihr erst einmal aufgepäppelt. Ihr braucht ganz viel Ruhe und regelmäßige Nahrungszufuhr. ... Luft anhalten... Ruhig atmen... Loslassen... Vita wird Euch empfangen und umsorgen.

„Goldi“ ... „Gold-Maxi“ ... „Mr. Gold“ sitzt in Mariofurs „Sex- und Quäl-Camper“ am Esstisch. Mit seiner linken Hand streicht er über die Tischplatte und sieht gedankenverloren aus dem Fenster. Zeit-Anhalten ist nicht easy. **G** redet vor sich hin:

Kacke! Nix mit „Schnipp“ und „Freeze“! ... Schnipp, schnipp, schnipp ... Alle Kanäle offen. Wieso? Und jetzt? Vielleicht weiß ja Mr. Super-Guide die Lösung.

Simeon, der an der Küchenzeile lehnt, räuspert sich und sagt leise:

Na denne dann, ich dūs los. Log hat Peilung, davon bin ich überzeugt. Als es mit Schneeflöckchen Weißröckchen losgegangen ist, hatte ich mit ihm ge ...

„**Jaaaaa, P, maaach!**“ brüllt **G** ungehalten. Unwillkürlich muss Simeon lachen, denn **G** hat ihn mit **P** angeredet. Wie in alten Zeiten. Erst guckt **G** grimmig aus der Wäsche, lacht aber dann ebenfalls. G-P-Feeling ist herzig. ... Und außerdem erreicht man mit Herum-Gegrumpfe rein gar nichts. Die Situation ist genauso bescheuert-lachhaft, wie bei „Klick-Schnipp-Bäng“. Simeon nimmt seinen Anorak vom Haken und verpackt sich.

„Rutsch nicht aus, P!“ ... „**Was hast Du gesagt?**“ ... „**Du sollst nicht ausrutschen, Kumpi!**“ ... „**Ich geb mein Bestes, G!**“ ... Die Kapuze liegt eng an, Simeon kann sich in die frostige Winterlandschaft herauswagen. Nach mehreren „**G**-Schnipp- und Freeze-Tänzen“ haben sich über Spider-Island Wolken-Türme gebildet und es hat zu schneien angefangen. Big Spider befasst sich mit dem Problem. Simeon öffnet die Camper-Tür und eisiger Wind schlägt ihm entgegen. Das Lager ist nicht wieder zu erkennen. Zuerst kamen dicke Flöckchen vom Himmel, nun fegen Schneewehen über den Traumstrand der Insel-Fick-Truppe. Bevor Simeon die Camper-Tür schließt, schreit er in den Camper:

G, denk an Delegation! ... Ist doch keine Schande. Wer delegieren kann, ist souverän!

Simeon ist Gold wert! Delegation! **G** ist frappiert. „Wie lange weiß der Knilch das schon?“, fragt sich **G**. Phase 2 wurde komplett umstrukturiert. Als sich **G** in Mariofurs süße „Fusi-Dusi-Maus“ verwandelt hatte, hatte er das gesamte Zeit-Ewigkeits-Management an Time-Guides übergeben.

Keine Zeit für Zeit-Management! Ich hatte nur noch Mariofur im Kopf.

Simeon stapft durch den Schnee. Weißgeschneite Gestalten bauen im Schnellverfahren einen Holzschuppen auf. Zwei Zelte wurden durch Wind und Schnee schon zerlegt. Es herrscht rege Betriebsamkeit. „**Aus dem Weg!**“, hört Simeon hinter sich und hüpfert beiseite. Big Spider und Mac Spider sorgen für die Balken. Simeon erkennt Andrej, Pitbullfur, Josef und Manuel, die Balken auf ihren Schultern tragen. Simeon kann Log nicht ausfindig machen. Er dreht sich um die eigene Achse und erschrickt, als eine bellende Schneekugel an ihm vorbeihüpft. Süß sieht Pulli in seinem Hunde-Winterkostüm aus. Climate versucht Pulli wieder einzufangen. Simeon greift nach Climates Oberarm und schreit: „**Hast Du Log gesehen! G braucht Log!**“. Climate schlägt Simeons

Greifarm weg. Für Dumm-Dödel, die nix tun, hat sie keine Zeit. Da wird Simeon von hinten gepackt und in den Schnee geworfen. Er hört Mariofurs Stimme.

Was hältst Du von Talken, Kumpi! Log latscht mit Tork und Peng rum.

Der plötzliche Wintereinbruch hat Mariofur wieder lebendig gemacht. Er liebt Schnee. „Schnipp“ und „Freeze“ hat nicht zu dem gewünschten Erfolg geführt. Ein wenig ist Mariofur dankbar dafür. Sich in Zeitlosigkeit zu bewegen, kann er sich nicht vorstellen. Simeon versucht sich aufzurichten. Dabei hört er Climate und Mariofur zu.

„Climi, es ist immer anders. Unser goldiger Lutsch-König lässt uns frieren, um uns anschließend heiß zu machen. Ich hab so Sehnsucht nach seinem Hitzestab in meiner Pussy.“

„Egoist! Ich könnte jetzt auch einen Hitzestab gebrauchen. Du denkst nur an Deine Pussy, Fick-Freund.“

„Climi, leider is´ Camper Planungs-Hauptquartier. ... Denk-Burg. ... Leitstelle. ... Da könnt ich Dir Deinen Wunsch erfüllen. Vielleicht lässt sich Goldi auf Gruppen-Kuscheln ein.“

Log hat eine Vorahnung, warum er zu **G** kommen soll. Simeon klang nicht gerade informativ. Kurz-Talk: „Log, bewege Deinen Arsch in den Camper! **G** braucht Deine Kompetenzen!“ Was für ein Scheiß! ... Und in die Zeit-Kiste will sich Log in keiner Weise einmischen. Das ist nicht seine Veranstaltung! Er nähert sich einer grölenden Gruppe, die eine Schneeballschlacht veranstaltet. „Pfobb!“, landet ein Schneeball mitten in Logs Gesicht. ... Mariofur biegt sich vor Lachen. Er liebt es, Log zu ärgern. Sofort wälzen sich die beiden im Schnee. Climate und Simeon haben Mühe, die beiden voneinander zu trennen. Simeon brüllt gegen den Wind:

Loooog, Du sollst zu Geee. Mariofur, Du begleitest ihn am besten. Ihr zwei werdet G schon auf die Sprünge helfen. Ich schlepp Climi-Maxi ab.

G beobachtet die Schneeballschlacht vom Fenster aus. Seine Freunde sind ihm ans Herz gewachsen. Sie jetzt hineinnehmen in das waghalsige Projekt, Zeit in Weltzeit anzuhalten? ... Bei dem Gedanken an die Time-Guides läuft **G** ein Schauer über den Rücken. ... Welcher Time-Guide wäre geeignet? Mitten in seine Gedanken platzen zwei „Schneemänner“. An Logs und Mariofurs Anoraks pappt Schnee. **G** sieht den zweien zu, wie sie sich ausziehen. Warme Gefühle regen sich in **G**. Das Herumalbern und Auspowern hat Mariofur gut getan. Kumpel-mäßig legt er seinen Arm um Log Nacken. ... Vorstufe für

Schwitzkasten! ... Doch schlagartig verschwindet die ausgelassene Stimmung, als **G** auf die Sitzbank ihm gegenüber deutet. Mariofur und Log setzen sich zögerlich. **G** nimmt sich zusammen, er weiß noch nicht recht, wie er Mariofur klar machen soll, dass er ihn vorerst aus der Sache heraushalten will. Ruckartig packt **G** Mariofurs Hand und umfasst sie.

Du, Mariofur, Du, ich liebe Dich so sehr, dass es wehtut. Du bist mir das Wertvollste, was ich kenne. Also, ... Also bist Du vorerst aus der Nummer raus. ... Log ruft einen Time-Guide. ... Und ich weiß jetzt auch, wen. ... Sunday, ehemals GONE-Angel 5. ... Das ist der Angel, der auf Muroka zusehen musste, wie die Babys und Kinder und ...

„G, kommt nicht in die Tüte, ich lass Dich nicht allein!“, platzt es aus Mariofur heraus. **„Nein, Du bleibst hier!“**, sagt **G** im Kommandoton. Log sieht zwischen den beiden hin und her. Er kann beide gut verstehen. Spontan legt er seine Hände auf **G**'s Hände. Mariofurs rechte Hand ist gefangen. Log drückt feste zu und sieht Mariofur mit Heaven-Guide-Blick an:

Mariofur, Du liebenswertes Arschloch, Du tust gefälligst, was Dir **G** befiehlt. Da gibt es keine zwei Meinungen. Für Welt-Kacke bist Du nicht verantwortlich! ... **G** muss da alleine durch. Mariofur, kümmere Dich um Deine Freunde, bereite Dich auf Weltzeit vor. Wenn der Schnee schmilzt, der Frühling kommt, kannst Du auf Welt Seelenloses wiederbeseelen.

Mariofur fühlt sich verascht. Er will seine Hand befreien, sein Atem geht rasend schnell und Zorn kocht in ihm hoch.

Du Sack willst mich abhängen! Du willst alleine mit G rummachen! Ich bin auch Heaven-Guide, schon vergessen! Liebe und Ehre, Freiheit und Leben! Das ist doch nicht nur ein Schnack! Ich bin kein kleines Kind! ... Nehmt mich mit, nehmt mich mit! Bitte!

Log und **G** sehen sich an. Log zieht den „Hand-Haufen“ an sich heran. Es ist ein Ringen. Auch er beginnt Mariofur zu lieben. Gepresst sagt er:

Mariofur, G, Ihr haltet jetzt die Fresse! Es ist ja nicht auszuhalten! ... Hin und her! ... Ich rufe den verfuckten Time-Guide! ... Er wird uns in sich aufnehmen. Und dann wird er uns quetschen. Aber egal! ... Mariofur, ich bin nicht scharf auf die Aktion. Doch was muss, das muss. „Freeze“ ist das eine, was wir mit dem „Freeze-Bild“ machen, ist das andere. ... **Denn dann haben WIR die Verantwortung, Ihr Dödel! Wenn wir etwas verändern, eingreifen, dann muss das nicht zum Guten führen.**

Vielleicht können wir in Weltzeit nix mehr zum Guten verändern? Und überhaupt, was ist gut? ... Denkt an die Press-Bio-Masse-Neutros! Die sind keine Menschen mehr. Sollen wir die vernichten? ... Oder seelenlos lassen?

„Log, Du bist Masc. Ein aufständischer Masc!“, sagt Mariofur mit gefährlichem Knurren in der Stimme.

Mascs werden verdampft, plattgewalzt. ... Woms und Mascs! ... Ich hab Arsch in der Hose! Ich will Gefangene befreien! ... Freiheit für die Schwänze! ...

Mariofur hält inne, beginnt abgehackt zu lachen, legt seine linke Hand auf den Handhaufen und brüllt lachend: **„Freiheit für die Schwänze!“**

(Sunday)

„Was ist die Steigerung für BLÖD?“, fragt Sunday sein Gegenüber emotionslos. **G** sitzt mit gesenktem Haupt am Esstisch und schweigt. Im Camper herrscht dicke Luft. Mariofur hat sich aufs Bett gelegt und schaut zur Decke. Dass er mal so intensiv über „Science Fiktion“ nachdenken würde, hat er nicht geglaubt. Das Schweigen dehnt sich aus. ... Log steht im Gang und ist unentschlossen. Er wollte rausgehen und frische Luft schnappen. Ihm raucht der Kopf. Dass das Projekt: „Zeit in Weltzeit anhalten“ äußerst diffizil ist, hat er gewusst. Missmutig schaut sich Log um. Plötzlich lacht er auf. Er sieht den Sound-Blaster, der bei seinem „Gefickt-Werden“ für Stimmung gesorgt hat. Spontan schaltet Log das Gerät ein, öffnet das CD-Fach, holt die Country-Musik-CD raus und legt ... die berühmt-berüchtigte Balalaika-CD für einen fetten „Andrej-Arsch-Aufreißer“ ein. Herzig-schwungvoller und warmer Klang erfüllt den Camper. **G** stöhnt laut, Mariofur schreit vom Bett aus:

Ej, Lolo-Logi! Willst Du von mir gefickt werden? Oder sollen wir uns den Time-Hansel vornehmen?

G gibt sich einen Ruck. Die Musik gibt ihm Kraft aufzustehen. Seit Stunden hockt er auf der Camper-Bank. Sein Gold-Arsch schmerzt und seine Blase drückt. An menschliche Bedürfnisse hat er in den letzten Stunden überhaupt nicht mehr gedacht. **G** ist GOLD-Mensch! ... Er dehnt sich und will schon etwas sagen. Da deutet Sunday auf **G**'s GOLD-Gemächt und brüllt:

G, auch als Gold-Max stinkst und schwitzt Du! Wasch Dich und zieh Dir was an! ... Und Du, Log, stell augenblicklich diese Idioten-Musik ab!

11

„Jetzt hab ich ihn!“, denkt Log. Sunday hat stundenlang keine Emotionen gezeigt, hat sie mit 1000 Fragen bombardiert und sie wie Dumm-Dödel aussehen lassen. Jetzt zeigt der Time-Typi Emotionen. Man kann ihn weichkochen! Log fummelt lachend am Sound-Blaster rum. Die Balalaika-Klänge werden lauter und Rotlicht leuchtet auf. ... Super-indirekt-Beleuchtung für Schmuse-Sex. ... Die Stimmung steigt. **G**'s Bauchmuskeln vibrieren und er schaut zu Sexy-Mariofur.

„Klamotten?“ ... Prompt bekommt **G** eine Antwort:

Da, links über Dir im Decken-Schrank. Pul Dir wat raus. Alles Deine Größe, Schwitz- und Stink-Kumpi!

G dreht sich und stößt mit der Stirn an dem Deckenhängeschrank an. Vor sich hin schimpfend zieht er ein T-Shirt und eine Schlabber-Freizeithose aus dem Klamotten-Knäul heraus. Die Teile müffeln nach Mariofur. **G** geht drei Schritte zur Camper-Nass-Zelle, auch Kack-Box genannt. Ihm wird dabei klar, dass er GOLDEN ist, die Müffel-Klamotten sind es aber nicht. Drohend sagt er zu den anderen:

Wehe, einer von Euch lacht! ... Als GOLD-Gummi-Typ brauchte ich keine Kleidung, als GOLD-Mensch ja! Scheiße! ... Wehe, wehe Euch! Das sieht sicher bescheuert aus. Gold in Lila!

G verschwindet in der Nass-Zelle, Log und Mariofur glucksen und prusten, Sunday stützt seinen Kopf auf. Er befindet sich unter Verrückten! Plötzlich wird es still. Nur der Kühlschrank gibt ein Summen von sich. Sunday sieht zu, wie sich Log schön winterfest anzieht. „**Mach das Rotlicht aus, Log!**“, brüllt Sunday. Seine Nerven liegen blank. Log zieht an der Kapuzen-Kordel und sagt mit bedeutungsschwangerer Stimme:

Sunday, draußen ist Nacht. Es ist kalt und finster. Du liebst doch die Nacht. Ist es nicht so? ... Orientierungslos nicht zu wissen, woher Gefahr droht, das ist spannend. ... Knarzen von rechts? ... Poltern von gegenüber? ... Rüttelnder Wind? ... Rauschendes Wasser?

G betätigt die Klospülung. Es rauscht allerdings nicht, sondern gibt nur ein Pffft-Sauggeräusch. Perfektes Timing! Log reißt die Camper-Tür auf und schaltet Rotlicht und Deckenbeleuchtung aus. Mit einem Bock-Geräusch fliegt die Tür zu und es ist stockfinster. Vom Bett aus hört Sunday:

Copyright Pastorin Susanne Jensen

**Freiheit für die Schwänze! ... Ej, Time-Hansel, was hast Du in der Hose?
Hast Du ein kleines Schwänzchen, an dem ich saugi-saugi machen kann?**

Von der Nass-Zelle aus hört Sunday **G** fluchen. Seine Hand wird zur Faust. Mariofur setzt sich auf und wundert sich, dass durch die Fenster keinerlei Licht schimmert. Vor dem Camper ist ein Strahler angebracht. Seine Augen müssten sich an die plötzliche Dunkelheit gewöhnt haben. „**Bong, bong, bong!**“ und „**Macht die Klotür auf, Ihr Kack-Ärsche!**“, ist zu hören. ... An der Stirn fühlt Mariofur einen Luftzug und tastet in die Schwärze. „Was?“, sagt er verwundert und wird unerwartet in die Matratze gepresst. Eine Riesen-Hand hält ihm Mund und Nase zu. Dicht an seinem rechten Ohr hört er:

Ein Mucks und Du fühlst Schmerz, den Du nie mehr vergisst!

Mariofurs Schlafanzughose wird heruntergerissen, seine Oberschenkel werden gespreizt, sein Unterbauch fühlt etwas Hartes. Mariofur liegt offen da, wird bewegt, wird durch hammer-harte Stöße erschüttert. Gewaltiger Zorn entlädt sich in Mariofurs Pussy und er verliert dabei das Bewusstsein. ... Es vergehen Stunden. Mariofur wacht allmählich aus seiner Ohnmacht auf. Atmen tut ihm weh und seine Augen kann er noch nicht öffnen. Doch vertraute Stimmen geben ihm Halt.

„Das ist bei ihm oft so, Time-Typi!“

„**Sag endlich, wie Du das mit der Klo-Tür gemacht hast!**“

„Log, ich hab ihn nur gefickt. **Er war Sex-geil. Ich... Er hat getrieft... Er hat mich herausgefordert!**“

„Time-Typi, Mariofur ist ´ne Diva. Du hast ihn plattgewalzt!“

„Er bewegt sich, kommt zu sich. **Haltet mal den Rand!**“

Mariofur wird schlagartig klar, was mit ihm geschehen ist. Sein Unterleib schmerzt, seine Pussy ist wund. Die Matratze bewegt sich, drei Kerle sitzen um ihn herum. Er fühlt Bettdecke ... Hitze ... und Enge. Log legt Mariofur ein feuchtes Tuch auf die Stirn und streichelt seine Wange. Sunday fühlt sich schuldig. Er wollte Mariofur grob in Besitz nehmen. ... Log und **G** schauen Sunday streng an. Sunday räuspert sich und sagt mit rauer Stimme:

Mario... Dings. ... M... Ich ... Du hast mich zur Weißglut gebracht. **Ihr alle habt mich zur Weißglut gebracht. ... Scheiße! ... Ja, ja, ich HABE DICH VERGEWALTIGT! ... MIR TUT ES LEID.** ... Sag, Mariofur, können wir noch mal von vorne beginnen? Ich bin Sunday.

Mariofur kichert und verzieht sein Gesicht dabei. Seine Rippen tun weh.

Von vorne beginnen, Kumpi? ... Quasi die Reset-Taste drücken? ... Ja, m...
Time-Kumpi, Du bist ein Fick-Teufel! ... Du bist ein Weißglut-Fick-Teufel.
Steh dazu! ... Jetzt kenn ich Dich, Sunday. Du bist unverschämt stark.

Sunday fehlen die Worte. Mariofurs Stimme ist sanft ... warm ...
freundschaftlich. Der Schlingel bohrt sich gnadenlos in Sundays Herz. Er hasst
sowas. **G** macht sich an der Bettdecke zu schaffen, packt Mariofur aus und
beginnt mit Heilbehandlung. Vorsichtig streichelt er Mariofur über Brust und
Bauch. „Ich hüll Dich golden ein.“, denkt Mariofur und lacht abgehackt. **G**'s
Hand wandert weiter nach unten, umfasst Mariofurs Lustprügel. „**O**“, stößt
Mariofur aus. Jetzt kann er auch seine Augen öffnen. **G**, Log und Sunday findet
er herzig. Von drei heißen Kerlen umsorgt zu werden, fühlt sich super an.
Sunday massiert Mariofurs Nacken. ... Das Eis ist zwischen beiden gebrochen.
Mariofur tippt Sunday auf den Oberarm und sagt:

Time-Kumpi, Du hast was gut zu machen. Mein Schwanzi will von Dir
gelutscht werden und meine Pussy verlangt nach Zart-Fick. ... Du hast
auch Heilkraft. ... **G**, Log, macht Frühstück. ... Ä... Bitte mit gebratenem
Speck und Eiern ... und Fleischbällchen mit Senf ... uuuuund Kaffee satt ...
uuuund Honky-Kraut für alle ... uuuund ...

Sunday legt ganz sachte seine Hand auf Mariofurs Mund. Beide schauen sich in
die Augen und es gibt Funkenschlag. In keinem Fall wollte sich Sunday jemals
wieder verlieben. Zeitlose Kälte und Einsamkeit sind sein Zuhause. ... Dort
berührt ihn nix. ... Verlieben bedeutet Gefühlsaufwallung und Sehnsucht. ...
Dass Mariofur sich ihm anbietet, ist unglaublich. Sunday verstärkt den Druck
auf Mariofurs Mund und sagt:

Ja, für inwendige Heilung bin ich zuständig. ... Logi, Goldi, erhebt Eure
Ärsche und macht fett Frühstück. Die Nacht ist vorbei. ... Ja, vorbei. ...
Äm, beim Zart-Ficken brauche ich kein Publikum. Das ist, ... Äm... Das,
was ich mit Mariofur jetzt anstelle, ist zu intim. ... Zu intim für ihn!

Weitere Stunden verstreichen ... Ab und an klopfen Freunde an die Camper-Tür
und fragen, ob „die Denker“ etwas brauchen und überreichen „Überraschungs-
Nasch-Pakete“. Papp-satt sitzen Mariofur und Sunday am Esstisch und
probieren Climates selbstgemachte Pralinen. Log sortiert Mariofur-Klamotten
auf dem Bett. Es gibt zwei Haufen. Einen „Es geht Haufen“ und einen „Es geht

nicht Haufen“. **G** kommt aus der Nass-Zelle und schreit aufgekratzt: „**Tada! Was sagt Ihr dazu! G in Military-Look!**“ ... Sunday nickt und sagt:

G, perfekt! Du bist der General der Operation! Grün-braun-schwarz-Töne passen 1 A zu Dir! Okay, pflanz Dich hin! ... Und Du Log hast genug gewählt. **G** hat nun den perfekten General-Dress gefunden. ...Setzt Euch ... ä, und holt noch so ´ne Pulle!

Mariofur schaut Sunday skeptisch von der Seite an. „Noch ´ne Pulle, Sunny-Boy? Meinst Du, Du verträgst noch einen Schluck?“ Nun, Mariofur hat Sauferschaft. Was Sunday alles an Essen und Trinken eingeworfen hat, ist schon beachtlich.

Klaro, klaro, her mit Nancy! ... Nancy, Nancy-Whisky, jo! ... M..., Freunde, Ihr seid Okay-Freunde! ... Will sagen, Operation-Freeze geht in Phase 2 über. ... Denk, denk, denk ...

Log und **G** setzen sich gegenüber von Mariofur und Sunday hin. Mariofur öffnet eine neue Whisky-Flasche und trinkt einen Schluck. Die Flasche kreist, Sunday rülpst und furzt gleichzeitig. Log deutet auf eine Plastikwanne und sagt lachend: „Für den Fall der Fälle, göbel-göbel, da hinein, gelle.“ ... Mariofur schnuppert an Sunday und fragt leise: „Großer Time-Manager, wie erledigen wir unsere Feinde?“ ...

Großer Schwanz, wir brauchen für die Operation alle-alle! ... Alle-alle Heaven-Guides, alle-alle Time-Guides, alle-alle Fur-Ficker und Lula-Pussys. ... Alle-alle Tier- und Pflanzen-Wesen! ... Jo! ... Erde-Mond-Mars ist Big-Operation-Field. ... Jo, **G** und Monster-Spinne wissen, wieviel Soul-Power wir haben. ... Die ... ä ... Operation muss hopti-schlopti laufen. So Blitzmäßig! ... Wir müssen den Point finden. ... **Der Point!** ... Äääää, sprich den Ort, wo die Ober-Bösen pennen. ... Jo, es muss Ober-Böse geben. Das sind die, die hinter Good Behavior-Denke stecken. ... Good Behavior is´ Ideologie ... Is´ Weiber-Ideologie! ... Gaaanz bööööse, Kapito?

Mariofur sagt drängend „weiter!“.

Jo, jo, weiter, weißer, großer Schwanz-Bruder! ... Die Computer-Typis, Lolo, Peng und Tork müssen ... müssen ... ja, was? ... High-Neutro-Weiber befehligen Robos. ... Alles is´ dort High-Tech, äm ... Und es gibt gewiss ´ne High-Tech-Zentrale. ... Da, wo alles zusammen fließt. Lolo, quetsch´ Tork noch mal aus. Saug alle Neu-Infos über ... über, über Hauptquartier Xeno aus ihm raus. Frag ihn nach dem Hauptquartier, der Hauptquartiere.

Fffffff, tschubb, fupp, ... 01 ... rasen... rasen durch die Zeit, ... **BÄNG**, anhalten und ... **Freeze**, ... dann guck, guck, Hauptquartier zerstören..., dann High-Neutro-Weiber fix brav ficken. Und fertisch is'... Üb...Öb...

Log hält die Plastikwanne vor Sunday. ... Nicht nur einer kotzt da rein.

Xeno hat den High-Neutro-Rat im Blick. Seitdem sich My, Mo, Mix auf Raumstation Vita in Sani-Iso-Haft befinden, hat er sich beim Rat zu jeder Ratsversammlung gemeldet. Die Nervosität im Rat steigt, Xenos Nachrichten beunruhigen die High-Neutros zusehends. Ja, Xeno sendet auch Filmchen aus dem Alltag der Masc's und Wom's. Die Nerv-Serv's in den Köpfen der High-Neutros müssten heiß laufen, so verboten heiß sind die Filmchen. Xeno beschließt, dass es speziell für die Masc's Zeit ist für Sexualkundeunterricht. Die Wom's sind bei der Entdeckung ihrer Geschlechtlichkeit weiter. Sie unterrichten sich gegenseitig. Eine Live-Schaltung steht unmittelbar bevor.

Die Ratsmitglieder fahren in ihren Robo-Sesseln in die „Halle der Weisheit“. Simm, Ela und Bimm, die stellvertretenden Leiterinnen des Rates, stehen unter Hochspannung. Von ihnen wird Handeln erwartet. Das Schicksal von My, Mo, Mix treibt alle um. Ein wildes Geschnatter ist zu hören. Simm geht in Gedanken noch einmal durch, was sie sagen will. Xeno hatte eine Übertragung angekündigt. Davor bleibt Zeit für Aussprache. Simm fährt mit ihrem Robo-Sessel eine Rampe hoch. Als Stellvertreterin von My steht ihr das zu. Ein Gong-Ton ist zu hören und alle werden still. „Zu gongen“ ist auch Leitungsprivileg.

Hohe Ratsversammlung! ... Weisheit möge uns leiten. Das Schicksal des Universums liegt in unseren Händen. ... Ä, ja, ... Bevor sich Xeno heute live aus Raumstation Vita meldet, gibt es noch einiges zu klären. ... Ich habe vor, Xeno mit CCS-RED zu drohen. Wenn er sich diesmal weigert, uns mit My, Mo, Mix sprechen zu lassen, wird Computer-Controlling-System-RED aktiviert. ... Er muss sofort Nerv-Serv-Kommunikation mit My, Mo, Mix frei geben. Kontakt zu My, Mo, Mix muss für uns JEDERZEIT unabhängig von Xeno möglich sein. ... Bei der Video-Konferenz werde ich mit Xeno sprechen. Ihr könnt mir ja jetzt noch Anregungen geben.

„**Hä? Spinnt die? Wieso machst die hier auf Chefin?**“, protestiert Ela lautstark. Sofort beginnen die High-Neutro-Weibchen wild durcheinander zu reden. Simm lehnt sich zurück. Sie hat nicht vor, sich von Ela provozieren zu lassen. Wenn sich Xeno mit satter Xeno-Stimme live meldet, werden sowieso alle

verstummen. Simm ist davon überzeugt, dass sie die Einzige ist, die Xeno die Meinung geigen kann. Plötzlich ertönt wieder der Gong. Verwirrt sieht Simm um sich. ... Alle anderen schauen sich fragend an, bis auf Bimm. ... Jede Stellvertreterin kann „gongen“. ... Bimm fährt die Rampe hoch und dirigiert ihren Robo-Sessel neben Simms Robo-Sessel. ... Einige der High-Neutros trommeln mit den Fingern auf ihre Sessellehnen. Bimm ist keine große Rednerin. Doch sie weiß, wie sie Simm zum Schwitzen und zum Schweigen bringt.

Hey, Rats-Tanten! Xeno mag kein Stress. Er kann locker den Joker ziehen. Denkt an Kommunikations-Kontrolle! ... Simm, glaubst Du in Echt, Du kannst CCS-RED auslösen? Alleine ohne Ela und mich kannst Du das so und so nicht. Aber Xeno hat genug Zeit gehabt, sich mit CCS-RED zu befassen. Er ist schließlich nicht blöd. ... Wenn Xeno seinen Joker zieht, Simm, dann wird einfach Dein Nerv-Serv abgeschaltet und Dein Robo-Sessel fährt Dich in den Iso-Trakt. Da warten nette Robos auf Dich. Das Gleiche gilt für Dich, Ela. ... Ich hab jetzt Bock auf Xeno-live! Er will uns bestimmt was Anregendes und Unterhaltsames zeigen. Nach der Ratsversammlung düse ich in die Relax-Oase und lass mich rubbeln.

Simm und Ela kochen. Dumm-Bimm droht ihnen! Empörend! ... Doch was Bimm über den Xeno-Joker sagt, leuchtet Ela ein. Niemand hat je CCS-RED gewartet, geschweige denn kontrolliert. Ja, wer kontrolliert den Kontrolleur? ... Simm verschränkt ihre Arme vor der Brust, atmet hektisch und wird knallrot im Gesicht. In diesem Moment ertönen Fanfarenklänge in den Köpfen der High-Neutros und sie sehen via Nerv-Serv quasi vor ihren „inneren Augen“ den gewohnten Vorspann eines Xeno-Filmchens. Nichts können die High-Neutros dagegen tun. Es gibt keinen Ausschaltknopf, sie werden virtuell in die Vita-Welt entführt. Xeno macht sich eine Notiz:

Simm wollte CCS-RED aktivieren! Ja, sie hat keine Vorstellungskraft wie Bimm. Natürlich bin ich Herr über alle Computer-Funktionen im Universum. Logisch! Meine Herrschaft wird sie noch zu spüren bekommen!

Fanfarenklänge und Raumstation Vita von außen! Ein fantastischer Anblick. Vita ist gewaltig und autark. Gleichzeitig ist Vita eine Kampfmaschine. Die Fanfarenklänge werden von Wom-Gesang abgelöst. Der Wom-Chor singt lautstark: **„Spaß und Freude in unsren Herzen, wir entdecken, weiter Leben!“** ... Die Zuseherinnen werden virtuell in die Raumstation „eingesaugt“ und sehen

lange Gänge. Plötzlich taucht ein Robo-Gesicht auf. Der Robo ist Po6. Er zwinkert in die Kamera und der Chorgesang verstummt. Po6 deutet auf eine offenstehende Tür. Leise sagt er:

Hällöchen, Ihr Zuckerschneekchen, ich bin Po6! Wir sind jetzt LIVE! Gleich erlebt Ihr Sexualkundeunterricht. Die Masc's brauchen dringend Unterweisung, wie sie mit ihrem Gemächt umgehen sollen.

Kameraschwenk ... Die High-Neurtos sehen, wie Po6 den Raum betritt. Neun Masc's sitzen im Stuhlkreis. Ein Masc tanzt vor ihnen Lambada. Seine Kumpels trommeln und klatschen rhythmisch fett. Der Lambada-Tänzer, der seine Hüften kreisen lässt, ist M-1-GO. Seine Hose beginnt zu rutschen ... Er greift nach seinem Schwanz und schreit Unverständliches. Schlagartig hört das Trommeln und Klatschen auf. Die neun Masc's haben ihren Lehrer erblickt, der sich hinter M-1-01 stellt. Po6 legt seine Hände auf M-1-GO's Oberarme und drückt leicht. „O, Du bist es!“, haucht M-1-GO und lässt sich nach hinten fallen. ... Beide genießen den Augenblick. Die anderen Masc's rubbeln wie wild an ihren Schwänzen, die Rührszene regt sie an. Da umgreift Po6 seinen Lieblings-Masc und sagt laut:

Schluss mit Rubbel-Di-Rupp! Jetzt wird gelernt! ... Lernen ist wichtig! ... Entspannt Euch, atmet ruhig, Ihr kommt schon zu Eurer Erlösung! ... M-1, Du bleibst hier stehen. Deine Hose zieh bitte ganz aus.

Die Masc's gehorchen, sie lieben ihren Lehrer. M-1-GO wird plötzlich von Scham erfüllt. Schüchternheit eines Verliebten eben. Po6 findet das unglaublich süß. Er räuspert sich und sagt:

M-1, Du hast gerade Deine Hüften kreisend bewegt. Dann hast Du Dich berührt. Ich möchte von Dir wissen, woran Du Dich berührt hast. ... Genauer, was hängt zwischen Deinen Beinen!

„O“, M-1-GO wird rot im Gesicht. Po6 geht mit federndem Robo-Gang zu einem Sideboard und nimmt einen Flogger in die Hand. M-1-GO schluckt und hustet nervös. Er muss antworten, wenn er keinen heißen Hintern haben will. Die Situation ist Erotik pur. Po6 lässt die Lederstrippen des Floggers über M-1-GO's Schulterpartie gleiten und lächelt sein Opfer verschmitzt an. Sekunden verstreichen.

Äm, äm, Po6, ich ... Das ist verdammt verführerisch. ... Äm, ich ... Ja, das äääää, das Bimmel-Ding nennt man Piesel-Schlauch. ... Masc-Muskel ... Lutschkolben ... oder Lustprügel ... oder, oder Schwanz, **ja Schwanz!** ...

Mein Schwanz schwillt an, Po6. ... Er schwillt jetzt an und ich hab Druck.
... In der Leistengegend hab ich Druck und will meinen Schwanz in das
Super-Loch bei Dir da unten stecken.

18

M-1-GO liebt Po6, daran besteht kein Zweifel.